



*Bernhard Wickl*

## **Die Gruppe Nürnberg des FRANKENBUNDES**

Obwohl es nicht mit letzter Sicherheit gesagt werden kann, wurde die Gruppe Nürnberg des Frankenbundes e.V. wohl bereits 1921 gegründet, da es in diesem Jahr schon einen ersten Vorsitzenden namens Franz Schmidt gegeben haben soll. Über Aktivitäten aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg besitzen wir jedoch keine Unterlagen.

Laut einem Bericht des damaligen Gruppenvorsitzenden Hans Wörlein (1932–2019) über den Tod des Nürnberger Kunsthistorikers Dr. Wilhelm Schwemmer (1901–1983)<sup>1</sup> erfolgte die Neugründung der Gruppe Nürnberg nach dem Zweiten Weltkrieg am 10. März 1957. Dr. Schwemmer übernahm damals kommissarisch den Vorsitz, wurde aber schon im



*Abb. 1: Der von den „Freunden des Neunhofer Landes“ gepflegte Wasserturm in Lauf-Tauchersreuth am Tag des Offenen Denkmals 2014.*

*Foto: Bernhard Wickl.*

Jahr darauf durch den Freiherrn von Weller aus Schloss Neunhof abgelöst, dem Ende 1959 Conrad Scherzer folgte, der bis heute bekannte Verfasser einer zweibändigen fränkischen Landeskunde. Im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern im Amt war Conrad Scherzer jedoch kein kommissarischer Vorsitzender mehr, so dass der Tag seiner Wahl (15. Dezember 1959) ebenfalls als Datum der Wiedergründung der Gruppe Nürnberg genannt wird. Nach dem plötzlichen Tod Conrad Scherzers im August 1965 übernahm Dipl.-Ing. Gottlieb Pfeiffer den Gruppenvorsitz, den er 1974 an Hans Wörlein weitergab. Fast 40 Jahre lang übte dieser sein Amt mit großer Hingabe und Begeisterung für fränkische Kunst und Kultur aus, so dass er anlässlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft beim Frankenbund im Jahr 2009 zum Ehrenvorsitzenden der Gruppe Nürnberg ernannt wurde.

Lange führte unsere Frankenbund-Gruppe die Ortsbezeichnung „Nürnberg-Erlangen“; vereinzelt war auch „Nürnberg-Fürth-Erlangen“ zu lesen. Da wir in unserer nördlichen Nachbarstadt inzwischen jedoch nur mehr wenige Mitglieder haben, wurde Erlangen vor einigen Jahren aus unserem Gruppennamen genommen. Dennoch sind wir auch weiterhin über unsere Stadtgrenzen hinaus aktiv. Nach dem überraschenden Tod des langjährigen stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dr. Gerhard Schöttel aus Schwabach im Jahr 2000 konnte die dortige Frankenbund-Gruppe bald kein Vorstandsteam mehr stellen, so dass die Schwabacher Mitglieder der Gruppe Nürnberg zufielen. Aus genau dem gleichen Grund kam es 2012 zur Fusion der Gruppe Nürnberg mit den „Freunden des Neunhofer Landes e.V.“ Nach dem Zusammenschluss der beiden Gruppen hatten wir eine Mitgliederzahl

von ziemlich genau 400 wie auch bereits im Jahr 2004. Seitdem ist die Zahl unserer Mitglieder gesunken, hat sich aber in den letzten Jahren bei knapp unter 300 stabilisiert. Bei der Vielzahl an Vereinen mit zum Teil ähnlichen Zielsetzungen im Großraum Nürnberg ist das Leben für den Frankenbund nicht immer einfach. Dennoch haben wir in den vergangenen Jahren einige erfolgreiche Initiativen gestartet, die uns von anderen Vereinen unterscheiden.

Einer der wesentlichen Vereinszwecke der „Freunde des Neunhofer Landes“ war die Pflege und Instandhaltung des Tauchersreuther Wasserturms (Abb. 1). Durch die Fusion mit den Neunhöfern ist diese Aufgabe nun der Frankenbund-Gruppe Nürnberg zugefallen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass die ehemalige Vorsitzende der „Freunde des Neunhofer Landes“, Frau Hedwig Barthel, ihr Sohn Franz sowie Frau Helga Adelmann sich weiterhin um „ihren“ Wasserturm kümmern, ihn zweimal im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich machen und Führungen anbieten.

Der 1907 errichtete Turm brachte den Bewohnern von Tauchersreuth einen echten Fortschritt in der Wasserversorgung, da er ihnen Unabhängigkeit von den vor allem in Zeiten der Trockenheit unzuverlässigen Dorfbrunnen garantierte. Dabei stellt der Wasserturm ein nahezu einzigartiges technikgeschichtliches Denkmal dar, denn das Wasser, das einer gut einen Kilometer vom Dorf entfernten Quelle entspringt, wurde mit Hilfe eines „Widders“, einer nur mit dem Fließdruck des Wassers arbeitenden Pumpe, in den am höchsten Punkt der Stadt Lauf liegenden Wasserturm transportiert.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Frankenbund-Gruppe Nürnberg sind die Informationstafeln, die in den vergangenen Jahren an Flurdenkmälern wie Stein-

kreuzen oder Martersäulen im Raum Nürnberg errichtet wurden, um Spaziergängern historische Zusammenhänge zu dem jeweiligen Denkmal zu vermitteln. Solche Tafeln konnten bereits an 14 Standorten realisiert werden, z.B. an der „Kunles-Marter“ in Nürnberg-Buch, der Stein-Kreuz-Gruppe in Nürnberg-Neunhof oder beim so genannten „Schwedenkreuz“ (Abb. 2) unmittelbar an der Feuerwache 4 im Nürnberger Hafengebiet; drei weitere Projekte sind gerade in Arbeit.

Viele Räder müssen ineinander greifen, bis eine solche Informationstafel steht: Die Texte werden verfasst von unserem Mitglied Prof. Dr. Hermann Rusam; der Schmiedemeister Dieter Lindner aus Nürnberg-Buch fertigt die Gestelle, auf denen die Tafeln befestigt werden, unentgeltlich an; die Aufstellung der Tafeln übernehmen die Servicebetriebe Öffentlicher Raum (SÖR) der Stadt Nürnberg. Dass dieses Informationsangebot auch angenommen wird, zeigt die Tatsache, dass wir aufgrund der Tafeln schon einige neue Mitglieder gewonnen haben. Ein Standortverzeichnis kann von unserem Kassenwart, Herrn Wilfrid Muscat, angefordert werden.

Auch eine ganze Reihe von Buchprojekten erhielt durch unsere Frankenbund-Gruppe maßgebliche Förderung:

– Die Herausgabe des Buches „Gostenhof (Muggenhof, Eberhardshof & Kleinweidenmühle) – Geschichte eines Stadtteils“ durch den Nürnberger Verein „Geschichte für alle“ im Jahr 2005 wurde von uns mitfinanziert.

– Walter Dippings kenntnisreiches Werk „Auf Spurensuche: Heilige und Namenspatrone fränkischer Dorfkirchen“ (2008) bietet jedem Leser zahlreiche Anregungen, fränkische Kirchen zu besuchen und kennenzulernen. Dieses Buch



Abb. 2: Das „Schwedenkreuz“ in der Nähe des Nürnberger Kanalhafens.

Foto: Bernhard Wickl.

erschließt Schätze, die direkt vor unserer Haustür liegen.

– Im Jahr 2009 startete der Allersberger Lehrer, Heimatforscher, Kreisarchivpfleger und Autor Robert Unterburger sein Projekt der Darstellung der Geschichte aller Orte im Landkreis Roth. Der erste Band der Reihe „Geschichtliche Spaziergänge zu den Orten des Landkreises Roth“, der sich mit Abenberg, Aberzhausen, Albersreuth und Alfershausen beschäftigt, wurde von uns finanziell gefördert und ging als Jahresgabe an unsere Mitglieder.

– Anlässlich des Tags der Franken 2012, der in Schwabach stattfand, ermöglichten wir einen Sonderdruck von Aufsätzen über „Frauen in Franken“, die auf eine vom Frankenbund ausgerichtete Tagung zu diesem Thema zurückgehen.

– 2016 beging der östliche Nürnberger Vorort Erlentstegen seine 800-Jahr-Feier und der Bürgerverein Jobst-Erlentstegen lud zu einer großen Festveranstaltung ein, bei der unser Mitglied Prof. Dr. Hermann Rusam den Festvortrag hielt. Anlässlich des Jubiläums gab der Bürgerverein das

von Hermann Rusam verfasste Buch „Die acht Sitzlein von Alt-Erlenstegen“ heraus, das die damalige Nürnberger Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner bei der Festveranstaltung vorstellte und dessen Erscheinen auch durch die finanzielle Beteiligung unserer Frankenbund-Gruppe ermöglicht wurde.

– Im Jahr 2017 feierte der südliche Nürnberger Stadtteil Krottenbach den 750. Jahrestag seiner Ersterwähnung. Zu diesem Anlass veröffentlichten Dr. Manfred Scholz und die Arbeitsgemeinschaft der Reichelsdorfer und Mühlhofer Vereine, Organisationen und Initiativen ein sehr ansprechend gestaltetes Buch.

– Anton Boesch und der Bürgerverein Nürnberg-Worzeldorf e.V. haben Ansichten aus dem Nürnberger Süden zusammengetragen und 2019 in dem sehr betrachtens- und lesenswerten Buch „Die Entdeckung des Nürnberger Südens durch

Künstler des 17. bis 20. Jahrhunderts“ publiziert.

– Schon mehrfach haben wir Werke der Schriftstellerin Ingeborg Höverkamp aus Leerstetten unterstützt, die mit Vorträgen und Lesungen auch Beiträge zu unserem Veranstaltungsprogramm liefert. Im Jahr 2019 haben wir ihr Buchprojekt über Wolfgang Buhl bezuschusst, den ehemaligen Leiter des Studios Franken des Bayerischen Rundfunks und den Herausgeber der bekannten Literaturgeschichte „Fränkische Klassiker“.

– Auch wenn es sich hierbei nicht um ein Buchprojekt handelt, zeigt auch die Unterstützung eines Konzerts des Windsbacher Knabenchores in der Paul-Gerhardt-Kirche in Nürnberg-Langwasser kurz vor dem Ausbruch der Corona-Krise unser kulturelles Engagement.

Eine weitere Säule unserer Arbeit stellt die Beteiligung an Gebäudesanierungen so-



Abb. 3: St. Stephanus in Mindorf bei Hilpoltstein.

Foto: Bernhard Wickl.



*Abb. 4: Herbstkonzert 2014 des Schwabacher Kammerorchesters in der Spitalskirche.*

*Foto: Bernhard Wickl.*

wie die Unterstützung anderer Vereine dar, die ähnliche Ziele wie der Frankenbund verfolgen. So haben wir Beiträge zur Renovierung der kunsthistorisch bedeutsamen Filialkirche St. Stephanus in Mindorf bei Hilpoltstein (Abb. 3) sowie der St. Peter und Paul-Kirche in Entenberg, Pfarrei Leinburg, im Nürnberger Land geleistet.

An der Rekonstruktion des Pellerhofes durch die Nürnberger Altstadtfreunde haben wir uns ebenso beteiligt wie an der Wiederherstellung der Burgmauer in Hohenstein in der Hersbrucker Schweiz. Eine Spende von uns erhielten auch die Nürnberger Bauernhausfreunde e.V., die sich unter anderem für die Sanierung des 1557 erbauten Schwedenhauses in der Großreuther Straße einsetzen. Obwohl das ehemalige Birgittenkloster Gnadenberg in

der Oberpfalz liegt, haben wir die Ausstattung des dortigen Museums mit modernen Ausstellungselementen unterstützt, weil zwischen Gnadenberg und der Freien Reichsstadt Nürnberg sehr enge Beziehungen bestanden.

Da das Adam-Kraft-Gymnasium (AKG) in Schwabach Schulmitglied des Frankenbundes ist, sind wir darum bemüht, die Schule in unsere Arbeit einzubinden. So haben wir 2008 dort einen „Schwabach-Tag“ veranstaltet, bei dem unter anderem Herr Prof. Dr. Werner K. Blessing einen Vortrag über die Industrialisierung in Schwabach gehalten hat. Anlässlich des 500. Todestages von Adam Kraft, dem Namenspatron der Schule, informierte uns Frau Dr. Verena Friedrich über Leben und Werk des berühmten Nürnberger Künst-



*Abb. 5: Bundesfreunde bei einer Tagesfahrt in Wemding im Juni 2013 (v.l.n.r.): Frau Sommer, Herr Zöller, Frau Barthel und Herr Angerer.*

*Foto: Bernhard Wickl.*

lers, der zu Beginn des Jahres 1509 in Schwabach starb. Auch des 900. Jahrestages der Ersterwähnung Schwabachs sowie des Reformationsjubiläums (beide 2017) wurden durch Vortragsveranstaltungen am AKG gedacht. Zusätzlich konnten drei Facharbeiten aus einem W-Seminar in Geschichte in unserer Zeitschrift *FRANKENLAND* veröffentlicht werden.<sup>2</sup> In diesem Heft findet sich übrigens auch der oben bereits erwähnte Vortrag von Herrn Prof. Dr. Blessing. Eine Broschüre über das ehemalige Kasernengelände in Schwabach, Ergebnis eines P-Seminars im Fach Geschichte, wurde ebenfalls von unserer Frankenbund-Gruppe finanziert.

Vor einigen Jahren hat sich eine weitere Verbindung zwischen unserer Frankenbund-Gruppe und Schwabach ergeben. Der ukrainische Dirigent und Chorleiter Vladimir Kowalenko hat vor mehr als zehn Jahren das Schwabacher Kammerorchester ins Leben gerufen, ein sehr engagiertes Laienensemble, das sich inzwischen durch mindestens zwei große Konzerte pro Jahr einen festen Platz im Schwabacher Kulturreben erspielt hat (Abb. 4). Seit einiger Zeit spenden wir dem Kammerorchester

jährlich einen festen Betrag, wofür unsere Mitglieder bei den Konzerten freien Eintritt erhalten. Da für die einzelnen Konzerte immer wieder namhafte Solisten gewonnen werden können und das Orchester eine bemerkenswerte Qualität erreicht hat, konnten unsere Mitglieder schon einige wirklich begeisternde Aufführungen miterleben.

Obwohl die Frankenbund-Gruppe Nürnberg im Jahr 2011 den Bundestag in Hilpoltstein ausgerichtet hat, mit Franz Kornbacher aus Abenberg, Eva Schultheiß aus Heideck, Irmgard Prommersberger aus Unterrödel und Robert Unterburger aus Allersberg bereits vier Mitglieder des Frankenbundes mit dem im Landkreis hochgeschätzten „Landersdorfer Stier“, einer seit 1985 jährlich verliehenen Auszeichnung für Verdienste in der Heimatpflege, geehrt worden sind, der Heimatverein Unteres Schwarzachtal in Wendelstein körperschaftliches Mitglied im Frankenbund ist und wir uns immer wieder um Veranstaltungen dort bemühen, ist es uns bislang noch nicht so recht gelungen, im Landkreis Roth Fuß zu fassen. Dies wäre wünschenswert, weil es dort si-

cherlich viele Leute gibt, die die Ziele des Frankenbundes teilen.

Wir geben Halbjahresprogramme heraus, wobei wir uns im Sommer auf Tages-, Halbtagesfahrten und Führungen (Abb. 5) konzentrieren, im Winterhalbjahr auf Vorträge, von denen wir in der Regel einen pro Monat anbieten. Das ganze Jahr über finden Wanderungen statt, die Herr Dr. Hansgünter Müller in vorbildlicher Weise organisiert und durchführt (Abb. 6).

Herr Dr. Müller hat das Amt des Wanderführers Anfang 2013 von Herrn Angerer übernommen und zeigt uns seitdem einmal im Monat sehenswerte Orte und Landschaften in Franken und der angrenzenden Oberpfalz. Meist ist die Wandergruppe, durch die immer wieder auch neue Mitglieder gewonnen werden können, im Gebiet des VGN unterwegs; doch

haben sich in den letzten Jahren vereinzelt auch Zusatzwanderungen eingebürgert, bei denen die Ziele mit dem Auto angesteuert werden, weil sie mit dem ÖPNV nicht oder nur schlecht zu erreichen sind.

Kontakt sowie Auskünfte zur Gruppe und zu deren Programm über:

1. Vorsitzender: Dr. Bernhard Wickl / Frankenbund – Gruppe Nürnberg  
Dr.-Ehlen-Straße 11, 91126 Schwabach,  
Telefon: 09122 / 77 394,  
E-Mail: [bwickl@online.de](mailto:bwickl@online.de)  
Schatzmeister: Wilfrid Muscat  
Josef-Simon-Straße 85, 90473 Nürnberg,  
Telefon: 0911 / 800 96 35,  
E-Mail: [wilfrid.muscat@nefkom.net](mailto:wilfrid.muscat@nefkom.net).

#### Anmerkungen:

- 1 Siehe Frankenland *online* 1984\_216.pdf.
- 2 Heft 3, Juni 2011.



Abb. 6: Wanderung in der Hersbrucker Schweiz im August 2014; die Geiskirche in der Nähe von Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg.  
Foto: Bernhard Wickl.